



Landesversammlung PVRLP

PROTOKOLL

28.11.2015

10:00 UHR

HACKENHEIM

EINBERUFEN VON	Jürgen Müllenbach
BESPRECHUNGSART:	Landesversammlung
BESPRECHUNGSLEITER	Jürgen Müllenbach
PROTOKOLLFÜHRER	Gerhard Lange
TEILNEHMER	Siehe Anlage

Tagungsordnungspunkte

TOP 1 BEGRÜSSUNG UND TOTENGEDENKEN

DISKUSSION	
Jürgen Müllenbach begrüßt die anwesenden Delegierten. Er bittet die Anwesenden, sich für eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder zu erheben.	

TOP 2 FESTSTELLUNG DER SATZUNGSGEMÄSSEN EINLADUNG UND TAGESORDNUNG

DISKUSSION	
Jürgen Müllenbach stellt fest, dass Tagesordnung und Einladung fristgerecht verschickt wurde.	

TOP 3 FESTSTELLUNG DER ANWESENHEIT UND DER STIMMBERECHTIGUNG

DISKUSSION	
Auf der heutigen Landesversammlung sind 25 Vereine vertreten, die zusammen mit den Vorstandsstimmen über insgesamt 61 Stimmen verfügen.	

TOP 4 NEUE VORSTANDSMITGLIEDER

DISKUSSION	
4.1. Bestätigung von Sven Fiedler zum Ligawart Sven Fiedler stellt sich kurz vor und berichtet, dass ihm die Arbeit bisher viel Spaß gemacht hat. Der Vorschlag, ihn in seiner neuen Funktion als Ligawart zu bestätigen, wird einstimmig angenommen.	

4.2. Bestätigung von Norbert Büffel zum Schiedsrichterwart

Norbert Büffel aus Hauenstein stellt sich ebenfalls kurz vor. Auch dieser Vorschlag zum Schiedsrichterwart wird einstimmig von den Delegierten angenommen.

Durch die Bestätigung beider neu besetzten Positionen erhöht sich die Anzahl der Stimmberechtigungen um zwei Stimmen auf nunmehr 63 Stimmen.

TOP 5

Zwischenbericht des Vorstands

DISKUSSION	
5.1. Bericht des Präsidenten	
Der Vorstand hat dieses Jahr fünf Vorstandssitzungen abgehalten. Sehr viel Arbeit wurde in die Richtlinien und die Überarbeitung der Ligaordnung durch Steffen Eich gesteckt, der allerdings aus gesundheitlichen Gründen heute nicht anwesend sein kann.	
5.2. Zwischenbericht der Kassenwartin	
Melanie Hoffmann berichtet, dass es keine Rückstände der Mitgliedsvereine gibt und auch keine Nachberechnungen durchzuführen sind. Sie bedankt sich hierfür bei den Mitgliedsvereinen. Der Kontostand am 17.11. beträgt 32171 Euro. Bis zu diesem Datum sind alle Buchungen erfasst. Im Etat gibt es Einnahmen von 41324 Euro, denen 38604 Euro Ausgaben gegenüberstehen. Das ist ein Etatüberschuss von 2720 Euro. Sie weist daraufhin, dass noch Kostenabrechnungen vom Ländervergleich fehlen und der Überschuss auch von der Nichtteilnahme der Jugend am Wettbewerb in Montreux resultiert. Sie merkt an, dass der Vorstand beschlossen hat, die Jugendmannschaften künftig in einheitlicher Trikotkleidung auftreten zu lassen.	
5.3. Bericht des Sportwarts über die sportlichen Aktivitäten im Kalenderjahr	
Ralf Knobloch berichtet, dass die Liga ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Ihm sind keine Vorfälle bekannt, die der RuDA bearbeiten musste. Meister der RLP-Liga wurde wieder der BC Herxheim. Leider schaffte Herxheim bei der Aufstiegsrunde zur Bundesliga nur den vierten Platz. Abgestiegen sind Rockenhausen 2 und die Nebenbouler Koblenz.	
Meister der Regionalliga Nord wurden die Wartbergbouler Alzey und in der Regionalliga Süd der Lauterer Bouleclub. Der Lauterer Bouleclub schaffte den Aufstieg in die RLP-Liga.	
Die Relegation in die Regionalliga Süd schaffte der Bouleclub Essingen, in der Relegation der Regionalliga Nord konnte sich Wittlich 2 durchsetzen.	
Für die Pokalrunde Anfang Oktober in Schweighofen qualifizierten sich der Titelverteidiger aus Wittlich, Rockenhausen, die DFG Ludwigshafen und Schweighofen. Im Finale setzte sich die Rockenhausen gegen den Gastgeber Schweighofen durch.	
Anthony Caquelard schaffte es, deutscher Meister im Tête zu werden.	
Bei der Jugend schafften es Alexander Fuchs, Leander Becker und Hannes Eberspach die deutsche Meisterschaft bei den Minimes zu gewinnen.	
Im nächsten Jahr wird es wieder die gleiche Anzahl Startplätze auf der DM 2016 geben.	
In diesem Jahr wurden drei Landesmeisterschaften durchgeführt. (Doublette, Frauen-Triplette, Triplette) Das Doublette gewannen Timo Ehrhardt und Pascal Müller, die Frauen-Triplette ging an Nicole Schulz, Madeleine Böhm und Anita-Dolores Barthelemy und die Triplette LM gewannen Patrick Woll, Gordon Michael und Marco Geib.	
In Bezug auf die Kaderarbeit lässt sich sagen, dass Rheinland-Pfalz beim Länderpokal einen hervorragenden 2. Platz geholt hat.	
Jürgen Müllenbach führt aus, dass noch etliche Ehrungen anstehen. Er möchte die Ehrungen persönlich vornehmen und wird hierzu eine Veranstaltung initiieren.	

--

TOP 6

BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

DISKUSSION
<p>Stefan Deuer ist nicht anwesend, lässt aber durch Melanie Hoffmann einen schriftlichen Bericht der Geschäftsstelle verlesen. Im Jahr 2015 haben sich vier neue Vereine beim PVRLP angemeldet (Lambrecht, Meckenbach, Mudersbach, LU-Edigheim). Dadurch wächst die Anzahl der PVRLP-Mitglieder auf 62 Vereine mit 1788 Vereinsmitgliedern. Das ergibt eine Steigerung um 89 neue Vereinsmitglieder. Von den 1788 Vereinsmitgliedern sind 71% männlich und 29% weiblich.</p> <p>Es gibt nur 88 Jugendliche unter 18 Jahren im Verband.</p> <p>In 2015 gibt es 1001 Lizenznehmer, das sind 64 mehr als in 2014. Davon entfallen 26% auf weibliche Lizenznehmer und 74% auf männliche Lizenznehmer.</p> <p>In 2015 hat die Geschäftsstelle 221 neue Lizenzen ausgegeben und 8 alte Lizenzen erneuert.</p> <p>Ausgetreten aus dem PVRLP sind die Vereine Oberscheidweiler und Palatinat Pétanque aus Landau.</p> <p>Als Neuzugang ist der Bouleverein Ebernburg hinzugekommen, sodass jetzt 61 Mitgliedsvereine in 2016 vorhanden sein werden.</p> <p>Stefan Deuer bittet die Vereine, bei der Bestandserhebung Sorgfalt walten zu lassen. Zahlungen sollten erst im neuen Jahr 2016 geleistet werden. Er beantragt aufgrund der gemachten Erfahrungen die Erhöhung der Geschäftsstellenvergütung auf 720 Euro.</p> <p>Jürgen Müllenbach weist die Delegierten daraufhin, dass dieser Betrag der maximale Betrag ist, der steuerfrei für ein Ehrenamt gezahlt werden kann.</p>

TOP 7

BESTÄTIGUNG DER BEAUFTRAGTEN

DISKUSSION
<p>7.1. Bestätigung von Knut Mager zum Breitensportbeauftragten Abstimmresultat: Einstimmig angenommen</p> <p>7.2. Bestätigung von Steffen Kleemann zum Kaderbeauftragten Abstimmresultat: Angenommen bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen</p> <p>7.3. Bestätigung von Benny Lehmann zum Jugendbeauftragten Abstimmresultat: Angenommen, bei einer Gegenstimme ohne Enthaltung</p> <p>7.4. Bestätigung von Michael Klein zum Jugendbeauftragten Abstimmresultat: Angenommen bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen</p> <p>7.5. Bestätigung von Dennis Hoffmann zum Web-Beauftragten Abstimmresultat: Einstimmig angenommen</p>

TOP 8

BERICHT BREITENSPORT

DISKUSSION
<p>Knut Mager berichtet, dass er ein Grobkonzept für Breitensport erstellt hat und dieses mit Steffen Eich und Ralf Knobloch abgestimmt und dem Vorstand vorgestellt hat.</p> <p>Es sind schon Aktivitäten durchgeführt worden z.B. die Erstellung eines Flyers und Arbeiten an einer eigenen Rubrik auf der Verbands-Homepage. Desweiteren fanden bereits zwei Aktionen statt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Präsentation unseres Sports auf dem Landesligaspieltag auf der Landesgartenschau in Landau in Form eines Infostandes und dem Bieten einer Spielgelegenheit 2. Eröffnung eines Bouleplatzes in der Gemeinde Guntersblum mit der Gelegenheit ca. 40 Personen den Boulesport näher zu bringen. <p>Bedingt durch Ressourcenknappheit sind derzeit max. 1-2 Kampagnen gleichzeitig durchführbar. Die Kampagnen werden</p>

mit dem Vorstand abgestimmt und priorisiert. Aus den Kampagnenerfahrungen soll längerfristig ein Breitensportbaukastensystem entwickelt werden.

Knut Mager wird in den nächsten Monaten an die Vereine eine Umfrage verschicken, mit der unter anderem ermittelt werden soll, welche Breitensportaktivitäten in den Vereinen bereits existieren.

Momentan wird an zwei Kampagnen gearbeitet.

Die eine Kampagne nennt sich „Bouleimpuls“ und dient dazu einen Leitfaden zu entwickeln, um Personen zum Boule spielen zu animieren.

Bei der zweiten Kampagne geht es um die Bereitstellung von Materialien für den Breitensport.

Zum Beispiel ist das Ausleihen von Jugendkugeln über vorhandene Vereine nicht möglich.

Der Aufbau eines gewissen Bestands an Jugendkugeln ist deshalb notwendig.

Desweiteren beschäftigt sich diese Kampagne mit der Ausrüstung eines optimalen Infostandes.

Hierzu sind einige Anschaffungen notwendig, deren Kosten auf die nächsten Jahre verteilt werden sollen.

Weitere Ideen zum Breitensport sind:

- das Durchführen von Veranstaltungen, die das Heranführen von Jugendlichen an den Boulesport zum Ziel haben.
- Infostände bei Veranstaltungen von Sportverbänden oder Stadtfesten

Knut Mager merkt an, dass Boule auch Reha-Sport zur Inklusion und Integration sein.

Diese Aktivitäten können nicht vom Breitensportbeauftragten alleine geleistet werden. Knut Mager wünscht sich daher die Gründung eines Arbeitskreises Breitensport.

Jürgen Müllenbach regt an, dass die bereits in den Vereinen existierenden Breitensportmaßnahmen an Knut Mager kommuniziert werden.

TOP 9

VORSTELLUNG RICHTLINIE „VEREINSUNTERSTÜTZUNG BREITENSSPORT“ (ANHANG 1)

DISKUSSION

Knut stellt kurz die „Richtlinie zur Vereinsunterstützung Breitensport“ vor, die auf der NRW-Richtlinie basiert.

Es sollen Anreize geschaffen werden, um Breitensportveranstaltungen vor Ort durchzuführen.

Anträge zur Unterstützung von Breitensportmaßnahmen müssen bis 30.10. eines Jahres bei ihm eingegangen sein.

Letztendlich wird dann im Vorstand darüber entschieden, welche Breitensportaktivitäten prämiert werden.

Jürgen Müllenbach merkt an, dass auf der Verbandshomepage über die Breitensportaktivitäten berichtet werden soll, damit auch andere Vereine erfahren, welche Ideen realisiert werden konnten.

Thomas Merz schlägt vor, dass Breitensportmaßnahmen im Zeitraum 1.11. bis 31.12. im nachfolgenden Jahr prämiert werden sollen.

Ulrich Becker fragt nach, welche Leistungen gefördert werden können und in welcher Höhe die Leistungen bezuschusst werden.

Ralf Knobloch bemerkt hierzu, dass noch nicht festgeschrieben ist, welche Leistung in welcher Höhe gefördert werden kann. Dies hängt zum einen an der Anzahl der Förderungsanträge und zum anderen an der Art der Maßnahme.

Im Verlauf der Diskussion über die Alternativen, ob nach Durchführung der Aktivität über die Gewährung einer Prämie entschieden wird, oder vor der Durchführung einer Breitensportaktivität eine Prämie zur Förderung der Aktivität gezahlt wird, kristallisiert sich heraus, dass Konsens über die erste Alternative besteht.

TOP 10

ETATVORSTELLUNG (ANHANG 2)

DISKUSSION

Eva-Maria Willkop regt an, im ersten Jahr eine Anschubfinanzierung zu leisten, um den Breitensport zum Laufen zu bringen. Thomas Merz gibt zu bedenken, dass nicht nur 1000 Euro sondern 3000 Euro für den Breitensport insgesamt ausgegeben werden sollen und schlägt vor, langsam anzufangen.

Jürgen Müllenbach hat die Idee, die Anschubfinanzierung aus den Rücklagen zu bestreiten und dafür im nächsten Jahr die Rückführung des Betrages in die Rücklagen im Etat vorzusehen.

Ulrich Becker schlägt vor, dass Jugendliche (ob mit oder ohne Lizenz) grundsätzlich nur 1 Euro Mitgliedsbeitrag an den Verband zahlen sollen.

DISKUSSION	
11.1. Antrag auf Änderung der Finanzordnung § 4 Zahlungsverkehr Absatz 1 (Anhang 3)	
<p>Jürgen Müllenbach erläutert, dass die Beitragserhöhung notwendig ist, um die Jugendarbeit zu verbessern und die Breitensportaktivitäten zu starten.</p>	
<p>Als Haupteinwand wird aus der Versammlung genannt, dass passive Mitglieder über Gebühr belastet werden und dadurch geneigt sein werden, aus dem Verein auszutreten. Es wird vorgeschlagen, einen Teil der Rücklagen zu verwenden.</p>	
<p>Ulrich Becker merkt hierzu an, dass ein Verein über etwa 50% seines Etats als Rücklage verfügen sollte um gegen unvorhersehbare Kosten gerüstet zu sein. Laufende Kosten sollten seiner Meinung nach nicht aus Rücklagen finanziert werden.</p>	
<p>Esther Dingler-Geib schlägt vor, die Mitgliedsbeiträge nur um zwei bis drei Euro zu erhöhen und zusätzlich die Lizenzgebühren anzuheben. Dieser Meinung schließt sich auch Eva-Maria Willkop an.</p>	
<p>Jürgen Müllenbach merkt an, dass auf der Hauptausschusssitzung des DPV auch das Thema Mitgliederbeitragserhöhung zur Sprache kam. Er berichtet, dass in anderen Landesverbänden massive Beitragserhöhungen erfolgten, ohne dass es zu Negativeffekten bei den Vereinen kam.</p>	
<p>Es gibt verschiedene Vorschläge die Beitragserhöhung aufzuteilen auf eine Erhöhung der Lizenzgebühren und eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags.</p>	
<p>Drei Vorschläge werden zur Abstimmung gebracht:</p>	
<p>Vorschlag 1: Der Mitgliedsbeitrag wird um 3 Euro auf 9 Euro angehoben, die Lizenzgebühr wird um 3 Euro auf 22 Euro angehoben.</p>	
<p>Ergebnis: Ja: 42 Nein: 20 Enthaltungen: 1</p>	
<p>Vorschlag 2: Der Mitgliedsbeitrag wird um 1 Euro auf 7 Euro angehoben, die Lizenzgebühr wird um 5 Euro auf 24 Euro angehoben.</p>	
<p>Ergebnis: Ja: 3 Nein: 56 Enthaltungen: 4</p>	
<p>Vorschlag 3: Der Mitgliedsbeitrag bleibt gleich, die Lizenzgebühr wird um 6 Euro auf 25 Euro angehoben.</p>	
<p>Ergebnis: Ja: 10 Nein: 49 Enthaltungen: 4</p>	
<p>Die Delegierten aus Landau verlassen die Sitzung und reduzieren damit die Anzahl der berechtigten Stimmen auf 61.</p>	
<p>Ulrich Becker regt an, über den Vorschlag zur Herabsetzung des Jugendbeitrags abzustimmen.</p>	
<p>Der Jugendbeitrag soll generell, unabhängig von dem Besitz einer Lizenz, auf einen Euro festgesetzt werden.</p>	
<p>Ergebnis: Ja: 53 Nein: 0 Enthaltungen: 8</p>	
<p>Die Delegierten aus Niederkirchen verlassen ebenfalls die Sitzung und reduzieren damit die Stimmzahl auf 59 Stimmen.</p>	
11.2. Antrag auf Änderung der Finanzordnung § 4 Zahlungsverkehr Absatz 3 (Anhang 4)	
<p>Einführung von Startkosten für die Teilnahme an Qualifikationsturnieren zur deutschen Meisterschaft in Höhe von 10 Euro.</p>	
<p>Jürgen Müllenbach führt aus, dass nirgendwo schriftlich die bisher gezahlten 7 Euro verankert sind.</p>	
<p>Startkosten in Höhe von sieben Euro führten in den vergangenen Jahren regelmäßig zu hohen Fehlbeträgen. Diese Fehlbeträge sollen durch diesen Antrag zumindest reduziert werden.</p>	
<p>Ergebnis: Ja: 49 Nein: 3 Enthaltungen: 7</p>	
11.3. Antrag auf Änderung der Ausgaben- und Spesenordnung, § 4 Allgemeine Geschäftskosten und Anschaffungen, Absatz 3a (Anhang 5)	
<p>Anhebung der Geschäftsstellenvergütung von 499 Euro auf 720 Euro.</p>	
<p>Thomas Merz meldet sich zu Wort und führt aus, dass er gegen eine Erhöhung ist, weil ihm die Begründung insgesamt nicht hinreichend erscheint.</p>	
<p>Ergebnis: Ja: 13 Nein: 16 Enthaltungen: 30</p>	

TOP 12

LIGAORDNUNG (ANHANG 6)

DISKUSSION
<p>12.1. Diskussion</p> <p>Jürgen Müllenbach führt aus, dass die gesamte neue Ligaordnung verabschiedet werden soll. An Änderungsanträgen liegt nur ein Antrag aus Herxheim vor. Er weist daraufhin, dass bis zur Landesversammlung im März noch weitere Änderungsanträge eingereicht werden können.</p> <p>Peter Froß stellt den Antrag, dass diese neue Ligaordnung nicht beschlossen werden soll. Sie sei in dieser Form überhaupt nicht anwendbar und für die Bezirksleiter nicht umsetzbar. Er ist der Meinung, dass der Autor dieser neuen Ligaordnung keine Ahnung von der Ligaplanung/-organisation hat. Thomas Merz bittet Peter Froß um Beispiele für seine These. Peter Froß führt aus, dass er einen Ansprechpartner pro Verein braucht, (Anm. Schriftführer: hier ist der Ligaverantwortliche gemeint) und nicht wie in der neuen Ordnung vorgesehen, die einzelnen Mannschaftsführer. Als Grund hierfür nennt er, dass dies einfacher sei. Melanie Hoffmann merkt hierzu an, dass es sich herausgestellt hat, dass bei der Absage des Ligaspieltages, es nicht einfacher war, nur einen Ansprechpartner im Verein zu haben. Thomas Merz findet es unfair, dass die gesamte Arbeit verworfen werden soll, weil einzelne Passagen geändert werden müssen. Er weist daraufhin, dass Peter Froß einen Änderungsantrag hätte stellen müssen. Sigggi Wind merkt an, dass er Passagen gefunden hat, die so nicht handhabbar sind. Er hat in den Text Änderungen eingearbeitet, über die zu diskutieren aber den Rahmen der Versammlung sprengen würde. Ulrich Becker merkt an, dass die neue Ligaordnung handwerklich nicht sauber gemacht wurde. Kajo Schäfer schlägt vor, zu beschließen, wer sich an der Neufassung der Ligaordnung beteiligt, und deren Arbeitsergebnis dann ohne Wenn und Aber zu beschließen. Im folgenden wird über den Antrag des PC Bacharach abgestimmt, dass die neue Ligaordnung heute nicht zur Abstimmung kommt, sondern vertagt werden soll.</p> <p>Ergebnis: Ja: 31 Nein: 28 Enthaltungen: 0</p> <p>12.2. Beschlussfassung</p> <p>Die Beschlussfassung entfällt mit dem oben abgegebenen Votum der Delegierten.</p> <p>Ulrich Becker schlägt vor, dass die Vereine ihre Änderungsanträge bis zu einer bestimmten Frist einreichen und sich dann ein Arbeitskreis zusammensetzt, um die Ligaordnung auszugestalten. Thomas Merz fragt, ob dieser Arbeitskreis sich mit der alten oder der neuen Ligaordnung beschäftigt. Es stellt sich heraus, dass die neue Ligaordnung Grundlage für den Arbeitskreis darstellen soll.</p> <p>Ralf Knobloch regt an, nächstes Jahr noch einmal nach der alten Ligaordnung zu spielen. Der zu bildende Arbeitskreis sollte Anfang nächsten Jahres seine Arbeit aufnehmen und bis spätestens im November nächsten Jahres die überarbeitete Fassung vorlegen. Jürgen Müllenbach stellt die Frage, welche Personen außer Steffen Eich, bei der Überarbeitung mitwirken sollen.</p> <p>Man ist sich einig, dass der Arbeitskreis aus folgenden Personen gebildet wird:</p> <p style="padding-left: 40px;">Steffen Eich, Ulrich Becker, Peter Froß, Sven Fiedler und Sigggi Wind.</p> <p>Jürgen Müllenbach erläutert, dass im nächsten Jahr die erste überarbeitete Fassung an die Vereine verteilt wird. Die Vereine erhalten dann eine Frist, bis zu der Änderungswünsche eingereicht werden können. Der daraufhin erstellte zweite Entwurf kann dann nur noch über Änderungsanträge im November geändert werden.</p>

TOP 13

ÄNDERUNGSANTRÄGE ZUR NEUEN LIGAORDNUNG

DISKUSSION
<p>13.1. Antrag des Bouleclub Herxheim e.V. auf Änderung der „neuen“ Ligaordnung in Bezug auf § 25 Einheitliche Oberbekleidung (Anhang 7)</p> <p>Dieser Top entfällt da Top 12 vertagt wurde.</p>

DISKUSSION	
	<p>14.1. Verpflichtung von Schiedsrichtern Jürgen stellt fest, dass es nicht genügend Schiedsrichter gibt, um auch die unteren Ligen abzudecken. Es stellt sich die Frage, ob man in Vereinen mit z.B. 10 oder 15 Lizenzspielern eine Verpflichtung zur Stellung eines Schiedsrichters einführen sollte.</p> <p>Aus der Versammlung kommt der Hinweis, dass in den unteren Ligen Regelkundige eingesetzt werden, die schiedsrichtern können. Jürgen Müllenbach entgegnet, dass ein Regelkundiger maximal messen darf. Ralf Knobloch ergänzt, dass der DPV-Schiedsrichterausschuss, so wie er in der Ligaordnung verankert ist nicht agieren darf. Dieser Aussage widerspricht Ulrich Becker. Er erläutert, dass der Regelkundige lediglich keine Sanktionen verhängen darf. Für ihn ist eine Zwangsverpflichtung nicht zielführend, da Schiedsrichter vor allem qualifiziert sein sollen.</p> <p>Kajo Schäfer regt an, dass Schiedsrichter, die auf das selbst spielen verzichten müssen, künftig angemessen entlohnt werden sollten.</p> <p>Norbert Büffel bittet die Anwesenden, ihm den Bedarf an Regelkundekursen zu melden.</p> <p>14.2. Verfahren wegen unsportlichem Verhalten</p> <p>Thomas Merz schildert kurz den Vorfall, der im Moment im RuDa bearbeitet wird. Es geht um ein sportliches Vergehen, was eine Verbandsstrafe nach sich zieht. Der RuDa hat sich zusammengesetzt und eine Entscheidung nach Anhörung aller Beteiligten getroffen. Diese Entscheidung wird in Kürze verkündet. Alle Beteiligten werden eine schriftliche Information über den Beschluss bekommen. Danach haben die Beteiligten die Möglichkeit, sich zum Beschluss zu äußern.</p> <p>Jürgen Müllenbach schließt die Sitzung um 16:15 Uhr.</p>